

Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Schweiz. evang. Schulverein. In der Diskussion, zu der an der Jahresversammlung des Schweiz. evangel. Schulvereins das Thema: „Unsere Stellung zum Staate und zur Aufgabe der staatsbürgerlichen Erziehung“ Anlaß gab, regte Herr Professor Dr. Bächtold (Basel) die politische Mobilisation der christlichen Kräfte an. Staat und Volk hätten um ihrer selbst willen alles Interesse, daß dies geschehe. Der Redner warf die Frage auf, ob es nicht in der Linie der Aufgaben des evangelischen Schulvereins läge, diese Sache ins Auge zu fassen, etwa mit den übrigen christlichen Vereinen und Organisationen in Verbindung zu treten, um vielleicht einmal das alte Problem der staatsbürgerlichen Erziehung zu studieren.

— In der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden referierte am 30. Januar Dr. J. U. Maier über den evangel. Schulverein und seine Bedeutung für die Entwicklung des bündnerischen Volksschulwesens. Der Referent ging aus von den Ideen der französischen Revolution, die auch die Volksschulbildung zu einer staatlichen Angelegenheit machte. Der Staat versagte bei uns lange auf dem Schulgebiet. Es nahmen sich aber Schulfreunde und Privatgesellschaften der allgemeinen Bildung an. In Graubünden waren es zwei Schulvereine, der evangelische und der katholische, die sich dieser Aufgabe widmeten. In der Diskussion drückte Herr Prof. Pieth den Wunsch aus, daß nun auch eine Geschichte des katholischen Schulvereins bald folgen möge. Der Referent war in der Lage mitzuteilen, daß er mit dieser Arbeit bereits begonnen; leider sei aber das Material sehr lückenhaft.

Luzern. Die Kollekte unter der Lehrerschaft der Stadt Luzern zugunsten der Schweiz. Lehrerwaisen-Stiftung ergab den Betrag von 234 Fr. Im Jahre 1916 wurden im Kanton drei Lehrersfamilien mit 600 Fr. unterstützt.

Seit dem Herbstschulbeginn vom 11. Sept. 1916 erlitt der Unterricht an der städt. Primarschule wegen der Mobilisation und Demobilisation von Truppen sehr viele Störungen. Zum siebentenmal war man — wie das Luz. Schulblatt berichtet — genötigt, Schulhäuser zur Unterbringung von Truppen auf 1—3 Wochen zu räumen. Doch konnte der Unterricht an allen 108 Schulen mit Ausnahme der acht Schulen im Pestalozzischulhaus bei Halbtagunterricht und Beschränkung auf die Hauptfächer aufrecht erhalten werden.

Unterstützung armer Schulkinder. Der Verwaltungsrat der von Moos'schen Eisenwerke leistete Fr. 750 an die Milchanstalt für arme Schulkinder.

— **Baldegg-Hertenstein.** Im Herbst wird in Hertenstein wieder ein Kurs zur Heranbildung von Haushaltungslehrerinnen eröffnet. Der diesem Kurs vorausgehende Handarbeitskurs beginnt im Frühling. Der Kurs zur Erwerbung des Patentes als Arbeitslehrerin bleibt in Baldegg und beginnt an Ostern.

Uri. Kantonschule. Im „Urner Wochenblatt“ vom 10. Februar veröffentlicht E. W. einen wertvollen Bericht über: „Die Professoren und Schüler der Kantonschule im Jahre 1854/55. Wir möchten vor allem unsere Lehrerschaft in den Urkantonen auf die Studie aufmerksam gemacht haben.“

Schwyz. Vereinsversammlung. Letzthin hielt die Sektion Einsiedelndöfe des Vereins schweiz. Lehrer und Schulmänner ihre Versammlung ab. In seinem Eröffnungsworte verdankte der Vorsitzende das Entstehen der Kantonsräte Frei, Lüönd, Spieß anlässlich der Budgetberatung pro 1917 für die soziale Besserstellung der Lehrer, wenn auch der gestellte Antrag nicht Gnade fand, ferner das Entgegenkommen von Schulrat, Bezirksrat und Gemeinde in Sachen Teuerungszulage an die Lehrer, streifte den immer noch wütenden Krieg und gedachte des verstorbenen Vereinsmitgliedes Lehrer Damian Steiner in Rothenthurm. Ein Antrag, wonach der hiesigen Jugendkirche und der Lehrer-Alterstasse je 25 Franken zugesprochen wurden, fand Annahme. Hierauf hielt Ständerat Dchsner einen ausgezeichneten Vortrag über den Kapuzinerpater Paul Styger, der bei der französischen Invasion 1798 als Feldpater der Luzerner wirkte und sich zu Ende seines Lebens in Italien der Pflege von Armen und Pestkranken widmete.

Schaffhausen. Art. 27? In letzter Zeit häufen sich die Klagen katholischer Eltern und katholischer Schulkinder derart, daß nicht nur ein Protest, sondern zielbewußte weitere Schritte geboten sind. Und wenn die Bemühungen um Abhilfe bei der zuständigen Schulbehörde nichts fruchten, dann an die Öffentlichkeit mit diesen „Musterlektionen“! — Warum wird jede katholische Vertretung in der Schulbehörde abgelehnt?

St. Gallen. Berufswahl. Das kantonale Erziehungsdepartement machte vor einiger Zeit die Eltern, Lehrer und Vormünder darauf aufmerksam, daß in den gewerblichen Berufen, die vielfach heute und mehr noch in nächster Zeit Mangel an tüchtigen, gelernten Leuten haben, ein intelligenter Jüngling weit besseres Fortkommen und eine gesicherte Existenz finde als im Kaufmannsstande.

— Der kantonale Lehrerverein nimmt auf die zweite Hälfte April einen Lehrertag in St. Gallen in Aussicht. Seit der Wilertagung 1910 haben nur mehr Delegiertenversammlungen stattgefunden.

Als Hauptthema steht auf dem Programm: „Die finanzielle Lage der st. gallischen Lehrerschaft“. Ein Thema, das in heutigen schweren Zeiten bei Fr. 1700 gesetzlichem Gehalt wohl eine eingehende, fruchtbringende Erörterung erfahren darf.

Im ferneren gelangen auch die revidierten Statuten des R. L. B. zur Besprechung.

— Eine Schulkasse in Buchs (Rheintal) erforschte unter Leitung ihres Lehrers das kleine Werdenberger Seelein in botanischer, zoologischer, geographischer und klimatologischer Hinsicht und es erwarben sich die kleinen Forscher den von der „Schulreform“ für eine derartige Arbeitsgemeinschaft ausgesetzten Anerkennungspreis.

Graubünden. Teuerungszulage. In der katholischen Gemeinde Em s wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen, den Lehrern und Lehrerinnen je eine Teuerungszulage von 100 Franken zukommen zu lassen.

Lehrerzimmer.

Abonnenten. Unsern Freunden und Lesern können wir die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Januarpropaganda uns ein Mehr von 75 Abonnenten eingebracht hat. Die „Schweizer-Schule“ hat nun **2600 zahlende Abonnenten**. Allen Freunden des Blattes sei für die rege Werbetätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen und gleichzeitig allen jenen, die trotz der drückenden Teuerung die Unterstützung unseres Blattes nicht gescheut haben.

Ehrenmeldung. Von mehreren Freunden der „Schweizer-Schule“ sind uns hochherzige Schenkungen übermittelt worden im Betrage von **350 Fr.** Im Namen des Verwaltungsrates sprechen wir den verehrten Gönnern den wärmsten Dank aus.

Kirchenmusikalische Mitteilung. Durch den, trotz Kriegszeit, so außerordentlichen Erfolg von A. D. G a ß m a n n s Jungkirch Chor sieht sich der Verlag H. J a n s, B a l l w i l genötigt, eine 2. Auflage der Sängerausgabe erscheinen zu lassen. Neben der bisherigen Ausgabe mit Choralnoten wird gleichzeitig eine solche mit modernen Noten erscheinen (Ausgabe B), deren Ausstattung die weitestgehenden Ansprüche befriedigen wird.

Das viel begehrte und gesungene: D gib mir ein Lied, für Sopran- oder Mezzosopran-Solo (enthalten im 2. Teil des „Jungkirchchor“) wird in Einzelausgabe zu Fr. 1.— erscheinen. Wir hoffen damit, stimmbegabten Sängern eine besondere Freude zu machen. (Im übrigen verweisen wir auf die Inserate.)

Mitteilung des Sekretariats der Schweizer. katholischen Schulvereine.

Im Arbeitsprogramm unseres Sekretariats ist u. a. auch die Schaffung eines **Stellennachweises für Lehrer und Lehrerinnen aller Stufen** vorgesehen. Es wird sich dabei mehr um eine Auskunftsstelle über vakante Lehrstellen handeln können als um eigentliche Vermittlungstätigkeit. Letztere besteht bei andern Berufsarten, wo die zur Ausschreibung gelangenden Stellen einen mehr öffentlichen Charakter an sich tragen. Auf unserm Gebiete erscheint eine derartige Stellenvermittlung als ausgeschlossen. Aber auch die Errichtung einer bloßen Informationsstelle wird den Abonnenten unseres Schulorganes schätzenswerte Dienste leisten können. Wir verweisen für heute auf die in dieser Nummer angebrachte Vakanzliste.

Das Sekretariat steht ferner als **Auskunftsstelle für Schulrecht** allen Mitgliedern katholischer Schulvereinigungen zu Diensten, vor allem in jenen Fällen, wo es sich um eine Verletzung von Art. 27 unserer Schweizer. Bundesverfassung handelt, wie auch in Bezug auf das ganze Gebiet der **Schulbücherfrage** und der **Frage des staatsbürgerlichen Unterrichtes**. Das Sekretariat wird jederzeit in der Lage sein, betreffend diese Fragen nähere Auskünfte zu erteilen bezw. zu vermitteln.

Sekretariat der Schweizer. kathol. Schulvereine
Friedenstraße 8, Luzern.